



Einladung zur Generalversammlung

Donnerstag, 5. Mai 2022, Hof Murmatt, Ennetmoos
18.30 Uhr: Biodiversität in der Landwirtschaft
19.30 Uhr: Verleihung 10. Umweltpreis
20.30 Uhr: GV Pro Natura Unterwalden (GV nur für Mitglieder)

Liebe Pro Natura Mitglieder, liebe Gäste

Warum verschwinden die Hochstammobstbäume aus der Landschaft? Was kann man dagegen tun? Paul Odermatt, Landwirt und Edelsaft-Produzent, informiert über sein Projekt. Was sind die Vernetzungsprojekte und wie werden sie im Kanton OW umgesetzt? Alois von Moos, Präsident der Vernetzungskommission OW, beantwortet diese Fragen. Anschliessend sehen wir unter der Führung von Biolandwirtin Anita Z'Rotz bei einem Rundgang auf dem Hof Murmatt, wie die Biodiversität auf ihrem Land gefördert wird. Im Anschluss findet die Verleihung des 10. Unterwaldner Umweltpreises von WWF und Pro Natura statt. Nach einem Apéro mit lokalen biologischen Produkten halten wir die GV gemäss Traktanden ab. Anträge sollen bitte bis 10 Tage vor der GV an die Geschäftsstelle gesandt werden. Das Protokoll der letzten GV 2021 kann auf unserer Website www.pronatura-uw.ch heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen am öffentlichen Anlass und/oder an der Generalversammlung zu sehen. Melden Sie sich bitte bis am 1. Mai 2022 an unter pronatura-uw@pronatura.ch. Von Ennetmoos Allweg sind es 20 Minuten Fussweg bis zum Hof Murmatt. Auf Wunsch wird ein Transfer organisiert.

Vorstand Pro Natura Unterwalden

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten GV
4. Jahresbericht (Pro Natura UW und IG Haubenmeise)
5. Jahresrechnung 2021/ Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Aktivitäten 2022
9. Budget 2022
10. Anträge der Mitglieder (schriftlich einzureichen bis 25. April 2022 an pronatura-uw@pronatura.ch)
11. Verschiedenes



Bild: Anny Wyss

Obstgarten.

Blühende Borde für die Urschweiz

Böschungen - oder schweizerisch «Borde» - sind wertvolle Natur- und Landschaftselemente. Mit dem Projekt «Blühende Borde für die Urschweiz» wollen Pro Natura Unterwalden und Uri im Rahmen der Aktion Hase & Co. die wertvollen Borde in unserer Region sichern und aufwerten. Ausserdem soll das Bewusstsein für den Wert dieser Böschungen in der Bevölkerung gestärkt werden.

Auch wenn Böschungen meist kleinflächig sind, erfüllen sie eine wichtige Funktion im Biotopverbund: Sie sind gleichzeitig Lebensraum und dienen der Vernetzung der letzten naturnahen Lebensrauminselfen in unserer intensiv genutzten Landschaft. In vielen Gebieten können sich seltene Tiere und Pflanzen nur noch in solchen Refugien halten.

Um viele Böschungen steht es nicht gut. Weil sie kaum Ertrag abwerfen und mühsam zu nutzen sind, werden sie oft vernachlässigt oder möglichst ohne hohen Aufwand bewirtschaftet. Sie verganden und verwalden oder werden regelmässig gemulcht, wodurch die oft mageren Lebensräume verloren gehen. Dadurch verlieren sie ihren besonderen Wert für die Natur.

Diesem schleichenden Verlust wertvoller Habitate soll ein Ende gesetzt werden. Das Projekt will deshalb das ökologische Potenzial von Borden besser ausschöpfen.

Böschungsinventar

In einem ersten Schritt werden ab April 2022 die Böschungen in den drei Kantonen aufgenommen und inventarisiert. Mit dem Böschungsinventar möchten Pro Natura Unterwalden und Uri eine wichtige Datengrundlage zum Zustand der Böschungen in den drei Kantonen schaffen. Dadurch entsteht eine faktenbasierte Informationsquelle, welche Böschungen sich für Aufwertungen eignen.

Aufwertungen

Der zweite Schritt umfasst die Aufwertung der potenziell wertvollen Böschungen in den Kantonen Nid- und Obwalden sowie Uri. Je nach Region und Ausgangslage der Böschung werden artenreiche Blumenwiesen und Strukturen (z. B. Totholz und Steinhäufen) angelegt, offene Bodenstellen geschaffen oder wertvolle Sträucher gepflanzt. Zudem setzen wir uns für eine nachhaltige Pflege dieser wertvollen Lebensräume ein.

Katherine Schmid, Projektleiterin Hase & Co.

Inhalt

- 1 Einladung zur Generalversammlung
- 2 Blühende Borde für die Urschweiz
- 3 Der Schlüssel zum wertvollen Bord
- 4 Pro Natura Unterwalden - Jahresbericht 2021
- 6 IG Haubenmeise - Jahresbericht 2021

Impressum

Unterwaldner Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura, erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle:

Pro Natura Unterwalden
Tulpenweg 2
6060 Sarnen
041 660 49 59
pronatura-uw@pronatura.ch
www.pronatura-uw.ch

Redaktion

Seraina Bamert, Susanne Blättler,
Romy Ineichen, Katherine Schmid

Layout, Druck und Versand:
von Ah Druck AG, Sarnen

Auflage:

1250 Exemplare



Illustration: Ueli Pfister

- 1** Schachbrett; **2** Goldammer; **3** Zauneidechse; **4** Widderchen/Blutströpfchen; **5** Zittergras; **6** Feldgrille; **7** Hagrose; **8** Wundklee; **9** Neuntöter; **10** Schwarzdorn/Schlehdorn.

Der Schlüssel zum wertvollen Bord

Die Frühlings-Schlüsselblume (Primula veris) weist auf besonders wertvolle, magere Böschungen hin. Halten Sie in den kommenden Wochen Ausschau nach den gelben Schlüsseli - und machen Sie mit bei unserem Wettbewerb.

Ob eine Böschung wertvoll oder entwertet ist, lässt sich oft gar nicht so einfach sagen. Mancherorts kann auch ein verbuschtes Bord wertvoll sein. Schliesslich bieten Sträucher und Dickicht zahlreichen Tieren Unterschlupf und Nahrung. Das Problem: Solche Dickichte breiten sich oft auf Kosten von mageren und artenreichen Böschungen aus. Der Lebensraum der besonders gefährdeten wärme- und lichtliebenden Tier- und Pflanzenarten geht damit verloren.

Wie erkennt man wertvolle Böschungen?

Welche Böschungen sind denn nun so wertvoll, dass wir unbedingt dafür sorgen müssen, dass die angepasste Pflege fortgeführt oder wieder aufgenommen wird? Eine bekannte Zeigerart für diese mageren Borde ist die Frühlings-Schlüsselblume (Primula veris, Bild oben). Diese attraktive Art ist relativ häufig und blüht oft schon im April. Sie kommt auf mageren, trockenen Wiesen vor, kann aber auch am Waldrand gedeihen. Nicht zu verwechseln ist sie mit der Hohen Schlüsselblume (Primula elatior, Bild unten), die vorwiegend an schattigen Standorten und im Wald oder am Waldrand vorkommt. Sie hat hellere und grössere Blüten und bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Böden.

Katherine Schmid, Projektleiterin Hase & Co.

Wettbewerb:

Wir suchen Borde mit blühenden Schlüsseli

Pro Natura Unterwalden und Pro Natura Uri möchten im Rahmen des Projekts «Blühende Borde für die Urschweiz» die wertvollen Böschungen langfristig sichern. Sie können uns dabei helfen, indem Sie uns mitteilen, an welchen Borden die Frühlings-Schlüsselblume oder andere Magerwiesenpflanzen noch wachsen. Achten Sie auf Ihrem nächsten Spaziergang auf Böschungen mit Frühlings-Schlüsselblumen (Primula veris). Machen Sie ein Foto und geben Sie uns den Standort der Böschung an – mit den Koordinaten, dem Strassennamen oder einem Eintrag auf einem Kartenausschnitt.

Schicken Sie Foto und Standort zusammen mit Ihrer Adresse bis spätestens 8. Mai 2022 per Post oder per E-Mail an Pro Natura Unterwalden, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen oder katherine.schmid@pronatura.ch.

Unter allen Einsendungen verlosen wir folgende Preise:

1. Preis: Eine Übernachtung für zwei Personen im historisch eingerichteten Zimmer in der Villa Cassel im Pro Natura Zentrum Aletsch.
2. Preis: Eine exklusive einstündige Naturführung im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet am Neuenburgersee mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden.
3. Preis: Ein Wanderführer «Wanderregion Urschweiz» von Erich Herger.
4. und 5. Preis: Ein Wiesenblumen-Bestimmungsfächer.

Echte Schlüsselblume (Primula veris) mit kleinen, dottergelben Blüten und orangen Streifen.



Foto: Larissa von Buol



Foto: Albert Krebs, ETH Zürich

Hohe Schlüsselblume (Primula elatior) mit grösseren, hellgelben Blüten.

Pro Natura Unterwalden - Jahresbericht 2021

Trotz der Coronapandemie bleibt das Jahr mit der Durchführung des 50-Jahr-Jubiläums von Pro Natura Unterwalden und dem Ausbau der Geschäftsstelle sehr positiv in Erinnerung. Gerne stellen wir Ihnen hier wichtige Arbeiten und Projekte des vergangenen Jahres vor. Falls Sie vertiefte oder ergänzende Informationen wünschen, können Sie sich gerne melden: pronatura-uw@pronatura.ch oder 041 660 49 59.

Wie auch im letzten Jahr wurde aufgrund der Coronapandemie die Generalversammlung vom Frühling auf Ende August verschoben. Walter Ettlin übergab als langjähriger Kassier seine Arbeit an Vorstandsmitglied Eva Maria Amstutz aus Luzern. Im Vorfeld der GV in Stans sprach Prof. Dr. Wilfried Haerberli von der Universität Zürich über den Umgang mit Klimafolgen im Hochgebirge und der 9. Unterwaldner Umweltpreis wurde gemeinsam mit dem WWF UW vergeben. Haupt-Preisträger 2021 war die Privatschule «Schulmedia» in Wilen mit ihrer Reaktivierung eines alten verlandeten Teiches. Im Juni feierte Pro Natura Unterwalden sein 50-Jahr-Jubiläum, umrandet vom Programm des Geotages der Natur am Bürgenberg, welcher von einer breiten Trägerschaft gestützt war. Die Anlässe fanden im Jugendkulturhaus Senkel in Stans am Fusse des Bürgenberges statt. Weiter konnte mit dem Projekt Hase & Co. gestartet werden. Das Projekt läuft in Zusammenarbeit mit der Kantonssektion Uri und befasst sich mit dem Thema Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft. Die Projektleitung wurde im Frühling an Katherine Schmid aus Horw vergeben und sie startete im Mai ihre Arbeit mit einem 50-Prozent-Pensum.

Praktischer Naturschutz

Wie jedes Jahr konnte die Pflege unserer Schutzgebiete mit Vorstandsmitglied Alex Fries in Zusammenarbeit mit einigen Frei-



Bild: Seraina Bamert

Vorstand Pro Natura Unterwalden im Mai 2021 (v.l.n.r.: Alex Fries, Christine Niederberger, Eva Maria Amstutz, Theres Odermatt, Daniel Egger, Seraina Bamert [Geschäftsstelle], Walter Ettlin, Norbert Rohrer, Romy Ineichen, Andy Wyss).

willigen und Jobvision aus Stans durchgeführt werden. So wurden beispielsweise diverse Amphibienteiche von Schilf und Gehölzen befreit und die angrenzenden Flächen wurden gemäht. Besonders zu nennen ist, dass das Schutzgebiet Muischwendli oberhalb von Sachseln von der Untergruppe IG Haubenmeise im Rahmen eines Tageseinsatzes für uns gepflegt wurde. Sie haben eine zuwachsende Teilfläche geräumt und diese soll in Zukunft durch Pflege von einer wiederholten Vergandung verschont bleiben. Das Büro UTAS AG hat für uns in Form einer Pflanzenaufnahme im Gebiet aufgezeigt, dass die Trockenwiese von nationaler Bedeutung

eine sehr hohe und interessante Artenvielfalt aufweist und sich die gute Pflege des Gebietes lohnt. In den Pro Natura Schutzgebieten Hanenried und Usser Allmend am oberen Sarnerseeufer liessen wir von René Hoess ein Libellenmonitoring durchführen. Das Ergebnis: In den Gebieten ist ein sehr schöner Bestand vorhanden und in Zusammenhang mit der Seeregulierung des Sarnersees (Stollenprojekt) ist es sehr wichtig, dass bei Hochwasser das Wasser nicht zu rasch abgeleitet wird.

Im Waldprojekt in Nidwalden, welches von Wendelin Zemp in unserem Auftrag geleitet wird, konnten 2021 weitere Konkretisierungen vorgenommen werden. So entschieden

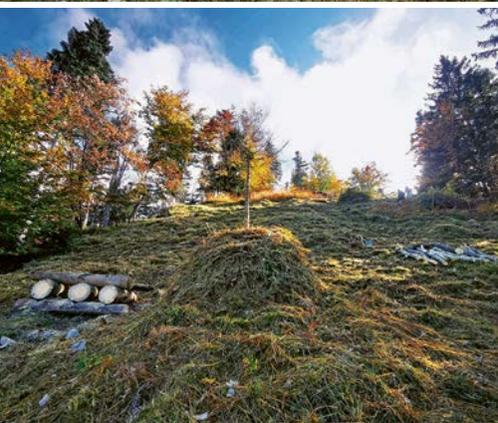


Bilder: Seraina Bamert

Die Ausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum.



Unser Wildstauden-Stand am Geotag der Natur.



Bilder: Daniel Egger

Oben: Während des Einsatzes mit Blick über das Muisschwendli und Sachseln.

Unten: Die Arbeit im Muisschwendli neigt sich dem Ende zu.

wir uns, den Fokus auf eine Waldlichtung im Choltal in Emmetten zu legen. Es handelt sich um eine ehemalige Streuwiese, die nicht mehr gemäht wird und wo sich eine Pflege zu Gunsten der Artenvielfalt sehr lohnen würde.

Weiter hat uns wie oben erwähnt das Thema Biodiversitätsförderung im Kulturland stark beschäftigt: Die Projektleiterin Katherine Schmid hat bereits erste konkrete Projekte für das Jahr 2022 ausgearbeitet. Infos dazu finden Sie auf den Seiten 2 und 3 in diesem Heft.

Oberhalb des Dorfes Stans befindet sich am Ende der Knirigasse der Stall Gstift. Dieser wird momentan als Schweinestall benutzt, wird aber in Zukunft nicht mehr zur Bewirtschaftung benötigt. Pro Natura Unterwalden befasst sich mit dem Gedanken, diesen Stall und die Umgebung für allfällige eigene Projekte zu nützen. Als Basis wurden zwei Monitorings 2021 durchgeführt, die erste Anhaltspunkte zur Artenvielfalt von Vögeln und Fledermäusen in der

Umgebung des Stalles geben. Wie es weitergeht, wird nun in diesem Jahr festgelegt. Das langjährige Projekt Trockenmauern Engelberg wurde auch im letzten Jahr wieder unterstützt und zudem haben wir uns mit Vorstandsmitglied Walter Ettlin wie jedes Jahr in der wichtigen Bekämpfung von Neophyten engagiert.

Politischer Naturschutz

Unsere politische Arbeit war auch im letzten Jahr durch diverse Einsprachen und Stellungnahmen geprägt. Nachfolgend ein paar Beispiele.

In Obwalden setzten wir uns für eine grüne Umgebungsgestaltung der zukünftigen Käsefabrik in Engelberg ein. In guter Zusammenarbeit mit dem Bauherrn konnte die ursprünglich sehr graue Umgebungsgestaltung mit sinnvollen Grünflächen, Gehölzen und Bäumen ergänzt werden. Zudem wird eine Photovoltaikanlage installiert. In Alpnach soll der Wanderweg vom Stall oberes Tomli bis zum Tomligrat ausgebaut und teilweise neu gebaut werden.

Die Verhandlungen fanden zwar statt, aber eine Einigung konnte bis Ende Jahr nicht erreicht werden. Unser Ziel ist, die Geländekammer unterhalb des Tomligrats für die Wildtiere ruhig zu halten, da es sich u. a. um eines der letzten Rückzugsgebiete der Gämse am Pilatus handelt. Ebenfalls in Alpnach sollte die historisch wertvolle Charrengasse von Alpnach nach Alpnachstad befestigt werden. Aufgrund der zahlreichen Einsprachen wurde das Projekt dann allerdings zurückgezogen.

Vor einigen Jahren wurde der Bootshafen Buochs ausgebaut und als Ersatzmassnahme war die Bachrevitalisierung des Mühlbachs geplant. 2021 konnte dann das vollendete Projekt begutachtet werden.



Bild: Seraina Bamert

Revitalisierung Mühlbach.

Auch bei diversen Stellungnahmen haben wir mitgewirkt, so z. B. beim Projekt Fischzucht Schwybogen, bei der Jagdschutzverordnung und wir setzten uns ein gegen die illegale Wegverbreiterung des Wanderwegs beim Bleikigraben, Niederrickenbach. Auch sind wir Mitglied in der Begleitgruppe des Projektes für eine Ausweitung der Nutzung des Tourismusgebietes Mörlialp im Sommer.

Der Einsitz in verschiedenen Kommissionen wie bei den Steinbrüchen Zingel und Rotzloch, in der Jagdkommission Obwalden, in der Fischereikommission Obwalden, in der IG Pro Frutt Engstlenalp ermöglicht Pro Natura Unterwalden, bei relevanten Themen mitzureden.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Trotz Corona konnte unser Exkursionsprogramm, welches seit 2020 mit der IG Haubenmeise in einem gemeinsamen Programm veröffentlicht wird, wie geplant durchgeführt werden. Auch das zweijährige Angebot im Rahmen unseres Jubiläums, die Gratis-Gartenberatungen für unsere Mitglieder, war sehr gefragt. Am Geotag der Natur führten wir den jährlichen Wildstaudenmarkt durch und verteilten gratis Wildstauden an die Bevölkerung. Dazu informierten wir in Zusammenarbeit mit der IG Haubenmeise an einem Stand über Vögel im Garten. Wie bereits im Vorjahr gaben wir nur eine anstatt zwei Ausgaben der lokal-Zeitschrift heraus, dies aufgrund der Verschiebung der GV auf den Sommer (inkl. Einladungsschreiben). Im Bereich der Sensibilisierung und Umweltbildung leisteten wir wiederum finanzielle und fachliche Unterstützung für den Rangerdienst im Glaubenberg. Dieser scheint sich zu bewähren und es gibt durch die gute Information vor Ort weniger Verstöße gegen die Naturschutzregeln in der Moorlandschaft. Die Erholungsnutzenden werden mit dem Einsatz des Rangerdienstes besser geleitet (Beschriftung) und durch das erstandene Wissen und die Kontrolle vor Ort hat sich ihr Verhalten schon deutlich geändert.

Seraina Bamert, Geschäftsführerin

IG Haubenmeise - Jahresbericht 2021

Die Pandemie stellte auch im Jahr 2021 die IG Haubenmeise immer wieder auf die Probe. Die ersten Veranstaltungen des Jahres und auch Anlässe im Herbst mussten abgesagt werden – andere Veranstaltungen konnten wir nur mit Schutzkonzepten durchführen.

Umso grösser war die Freude, als wir Ende April mit dem Kursmorgen «Augenschein – Ein Garten für Vögel» bei Lisbeth Schmid und Daniel Mattmann in Sachseln wieder starten konnten. Auch die über 20 Grundkursteilnehmenden freuten sich, ihren unterbrochenen Kurs endlich fortzuführen.

Auch weitere Anlässe konnten stattfinden: die Pirsch rund um Sarnen und ins Gnappried, die beiden Anlässe «Bergvögel» und «EuroBirdwatchDay» in Zusammenarbeit mit Tourismus Maria Rickenbach, die Exkursion zum neuen Besuchszentrum am Klingnauer Stausee und die Pflegeeinsätze in den Naturschutzgebieten von Pro Natura. Für alle Naturliebhaber/-innen war sicher der Tag der Natur rund um den Bürgenberg vom 18. bis 20. Juni 2021 ein Highlight. Zahlreiche Expert/-innen erforschten zwei Tage lang auf und am Bürgenberg die Natur und präsentierten danach ihre interessanten Entdeckungen.

Zu unserem Geburtstag 10 Jahre IG Haubenmeise luden wir die Luzerner Vorstände-

konferenz von BirdLife Luzern nach Unterwalden ein. Die Teilnehmenden kamen vor der Konferenz zuerst in den Genuss einer von Martin Brun und Andy Wyss geleiteten Exkursion durchs Städerried in Alpnachstad. Anders als ursprünglich angekündigt, konnten wir unsere eigentliche Geburtstagsveranstaltung am 19. November aus organisatorischen und personellen Gründen nicht durchführen. Das Referat zum Thema Schwalben und Segler wurde auf 2022 verschoben.

Auch der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen. Innerhalb der Leitung zog sich Romy Ineichen berufsbedingt von der Co-Leitung zurück. Susanne Blättler führt die IG Haubenmeise bis auf weiteres allein. Alle anderen Mitglieder des Leitungsteams zeichnen weiterhin verantwortlich für ihre Zuständigkeitsbereiche.

Die internen Projekte Ornithologische Bestandsaufnahmen Mündungsbereich Sarneraa im Alpnacherried und die Wasservogelzählungen am Vierwaldstättersee laufen im normalen Rahmen weiter. Neben dem Monitoring Feuchtgebiet Hanenried wird neu das Schwerzbachried-Usser Allmend dazukommen, da dort zu unserer Freude ein Braunkehlchen- und ein Wendehals-Paar erfolgreich gebrütet haben.

Susanne Blättler, Leitung IG Haubenmeise



Foto: Romy Ineichen

Das Braunkehlchen-Paar im Schwerzbachried, Giswil (hier das markant gezeichnete Männchen) sammelt unermüdlich Nahrung für die Jungen, die gut versteckt in der dichten Vegetation warten.

Gratis-Mitgliedschaft bei IG Haubenmeise für Pro Natura Mitglieder

Die IG Haubenmeise ist eine Untergruppe von Pro Natura Unterwalden, welche auch für Menschen offensteht, die nicht Mitglied von Pro Natura sind. Wenn Sie als Pro Natura Mitglied regelmässig per Mail über Aktuelles der IG Haubenmeise informiert sein möchten, können Sie sich gerne bei der IG Haubenmeise zusätzlich auf die Mitgliederliste setzen lassen. Online: www.pronatura-uw.ch/mitgliedschaft-ig-haubenmeise
Weitere Auskünfte: Susanne Blättler, susanne.blattler@kfnmail.ch



Fotos: Romy Ineichen

Links: Der Grundkurs, geleitet von Susanne Blättler (2. v. r.), führte die Teilnehmenden auf den Ächerliberg oberhalb von Giswil. Rechts: Beat von Wyl (3. v. r.) wusste viel über das Gebiet und seine gefiederten Bewohner zu berichten.